

## Stefan Zweig (1881–1942)

- 1881 Stefan Zweig wird am 28. November in Wien geboren.  
Unter dem Einfluß der Werke von Hugo von Hofmannsthal und Rainer Maria Rilke schreibt er bereits auf dem Gymnasium erste Gedichte.
- 1901 Der erste Gedichtband „Silberne Saiten“ erscheint.
- ab 1901 Mit Übersetzungen französischsprachiger Autoren zeigt sich bereits Zweigs Natur des „Mittlers zwischen den Menschen und Nationen“. Zahlreiche Feuilletons, Erzählungen und Dramen entstehen („Tersites“, „Das Haus am Meer“ u.a.). Reisen durch die ganze Welt verschaffen ihm Kontakte zu anderen Schriftstellern und Künstlern, mit denen er häufig langanhaltende Korrespondenzen führt.
- 1910 Zweig veröffentlicht seine erste Biographie „Émile Verhaeren“.
- 1911 Mit dem Werk „Erstes Erlebnis. Vier Geschichten aus Kinderland“ findet er zu seinem psychologisch intuitiven Stil.
- 1914-1917 Während des Ersten Weltkriegs leistet Zweig als Freiwilliger Dienst im Kriegspressequartier. Geprägt durch seine Freundschaft zu Romain Rolland (1866–1944) übernimmt Zweig dessen pazifistische Weltsicht.
- 1917 Er wird für zwei Monate vom Militärdienst beurlaubt und anschließend endgültig „enthoben“.
- 1918 Uraufführung des gegen den Krieg gerichteten Dramas „Jeremias“ in Zürich. Offiziell Korrespondent der Wiener „Neuen Freien Presse“, nutzt Zweig seine Verbindungen zu Zeitungen und Zeitschriften, um seine individuelle parteilose Meinung zu veröffentlichen.
- ab 1919 Nach dem Krieg kehrt er nach Österreich zurück und läßt sich in Salzburg nieder. Hier kämpft er gegen Opportunismus und Nationalismus, setzt sich für die geistige Einheit Europas ein, warnt in Aufsätzen und Vorträgen vor Radikalisierung und ruft zu Diplomatie, Vernunft und Geduld auf.
- ab 1920 Herausgabe zahlreicher Erzählungen, wie „Angst“, „Der Zwang“ und „Der Flüchtling“, in Einzelausgaben.
- 1920-1928 Zweig verfaßt drei Essays über Baumeister der Welt: „Drei Meister“ (1920), „Der Kampf mit dem Dämon“ (1925) und „Drei Dichter ihres Lebens“ (1928).
- 1926 Mit der Bearbeitung von Ben Jonsons (1572–1637) „Volpone“ gelingt Zweig sein größter Bühnenerfolg.
- 1927 „Sternstunden der Menschheit“ wird veröffentlicht.
- 1928-1930 Auf Vermittlung Maxim Gorkis erscheint die erste Gesamtausgabe seiner Werke auf russisch.
- 1929 Publikation der Tragikomödie aus napoleonischer Zeit „Das Lamm der Armen“.
- 1929-1932 Veröffentlichung des ersten historischen Bildnisses „Marie Antoinette“.
- 1934 Nach der nationalsozialistischen Machtübernahme flieht Zweig nach London.
- 1934-1938 Seine Bücher „Triumph und Tragik des Erasmus von Rotterdam“ sowie „Castellio gegen Calvin oder Ein Gewissen gegen Gewalt“ erscheinen nicht mehr im Insel-Verlag in Deutschland, sondern vor dem „Anschluß“ Österreichs 1938 in Wien. In ihnen fordert Zweig dazu auf, Geschichte als Mahnung für die eigene Zeit zu verstehen.
- 1935 Zweig schreibt für Richard Strauss das Libretto zur Oper „Die schweigsame Frau“.
- 1936 Die Nationalsozialisten beschlagnahmen seine Bücher und verhängen ein Verkaufsverbot.
- ab 1938 Zweig wendet sich wieder dem Erzählerischen zu: Teils befürchtet er, sein deutschsprachiges Publikum zu verlieren, teils glaubt er, mit seiner Literatur keinen Einfluß nehmen zu können.
- 1940 Englische Staatsbürgerschaft. Während des Zweiten Weltkriegs verläßt er Europa und geht nach New York. Von dort aus reist er nach Argentinien, Paraguay und Brasilien, wo er sich ein Jahr später niederläßt.
- 1941 Herausgabe der „Schachnovelle“.
- 1942 Seine Autobiographie „Die Welt von gestern“ erscheint. 22. Februar: Stefan Zweig nimmt sich in Petrópolis (bei Rio de Janeiro) das Leben.